

AK 5

Wie kann Elternbeteiligung gelingen

AK Leiterinnen: Mag. Susanne Geisler, Dr. Maria Dornfeld

Beschreibung:

Wir wollen mit Ihnen gemeinsam zuerst die jetzige Elternbeteiligung in den unterschiedlichen Systemen betrachten, herausfiltern wo die Schwierigkeiten liegen und gemeinsam mögliche Hilfestellungen und Interventionen finden, wie es gelingen kann, dass es zu einer hohen adäquaten Elternbeteiligung in den jeweiligen Systemen kommt

TeilnehmerInnen:

BAUER Emily Mag.	Verein Missionpossible
DANIEL Sonja Mag.	SPZ Bruck/L./Beratungslehrerin
DEININGER Christine	Caritas Familienhilfe Plus
DORNFELD Maria Dr.	AK – Leitung, SP HPZ Hinterbrühl
GEISLER Susanne, Mag	AK - Leitung, KJPP Hinterbrühl
GÖTTERER Ulrike Dir.	LJH-Schwedenstift
KERBL Doris	Verein Morgenstern
KOLLER Renate	VS II Guntramsdorf
MÜCKLER Christina Mag.	Beratungszentr. Lebenswert,Bruck/Psychol.
PERERA Annerose	Caritas Familienhilfe Plus
SARTRI Alexandra Mag.	Schulpsychol.Beratungsstelle f. Neunk.
SOMMER Ulrich Mag.	SOS-Kinderdorf Hinterbrühl/Ltg.Bienenhaus
WEIHRAUCH Petra	Jugendhaus Schwechat
WILFINGER Karin	VS I Guntramsdorf

Ergebnisse des AK:

TeilnehmerInnen aus folgenden Institutionen: Schule (Volksschule, Beratungslehrerinnen, „Mission Possible“, Verein Morgenstern, Bienenhaus, Jugendzentrum, Beratungszentrum, Caritas- Familienhilfe,

IST Stand- bisherige Erfahrungen

- viel Aufmerksamkeit, Bedürftigkeit der Eltern wahrnehmen
- Erstgespräch, Einverständniserklärung
- Hartnäckigkeit der Beratungslehrerin
- Aufsuchende Elternarbeit
- Verständnis aufbauen, Motivation
- Telefonische Kontakte
- Eltern von Beginn an einbinden
- Individuelle Passung, Ziele an den Eltern orientieren

- Zwang zur Zusammenarbeit über Jugendamt
- Vermittlerrolle zwischen Eltern und Lehrerinnen
- Überbesorgte Eltern vs. verweigernde Eltern
- Armut/ Scham

Als notwendig erachtete Zugänge

- „Alle wollen das Beste für das Kind?“ Eltern wollen dem Kind nicht schaden, Es stellt sich die Frage: Was können sie, was wollen sie?
- Neue Wege, weg vom „Kastel“
- Individuelle Perspektiven
- Rollenaufteilung vom Helfersystem
- Einschätzung der Erziehungsfähigkeit
- Eltern würdigen, was gelungen ist
- Expertentum der Eltern stärken und wahrnehmen
- Eigenverantwortung der Eltern fördern, Problembewusstsein der Eltern stärken
- Mehr Einbindung der Eltern - genaues Hinschauen hilft
- gleichwertige Partner
- Die Welten zusammenbringen
- Klare Aufträge und Ziele

Interventionen, die hilfreich wären- was soll in der Plattform damit geschehen?

- Transparenz / Informationsaustausch
- Gute Begleitung / gute Vorbereitung bei Übergängen
- Strukturniveau der Eltern beachte, Eltern dort abholen, wo sie stehen
- Was können die Eltern leisten, sie in ihrer Lebenswelt abholen
- Eltern würdigen und wahrnehmen, was gelungen ist
- Verantwortung der Eltern stärken: Klarer Auftrag der Eltern, Verträge mit den Eltern, klare Ziele, klare Rollen
- Ehrlichkeit
- Vertrauensaufbau, Beziehungsarbeit
- Dranbleiben, Eltern gutes Gefühl geben
- Gesellschaftliches Bild der Übermutter
- Ressourcen der Eltern stärken
- Entlastung: „Ihr seid gute Eltern“
- Zeitfaktor: Angebote von Gesprächen, wenn Eltern Zeit haben
- Klarheit in den Erwartungen/ Erwartungen die von Helfern an die Eltern sind sehr hoch

Auftrag an die Plattform:

- Eltern stärken
- Standards für Übergänge erarbeiten